



DAS WIMMELBILD

Sensibilisierung für Nähe und Distanz im Cevi

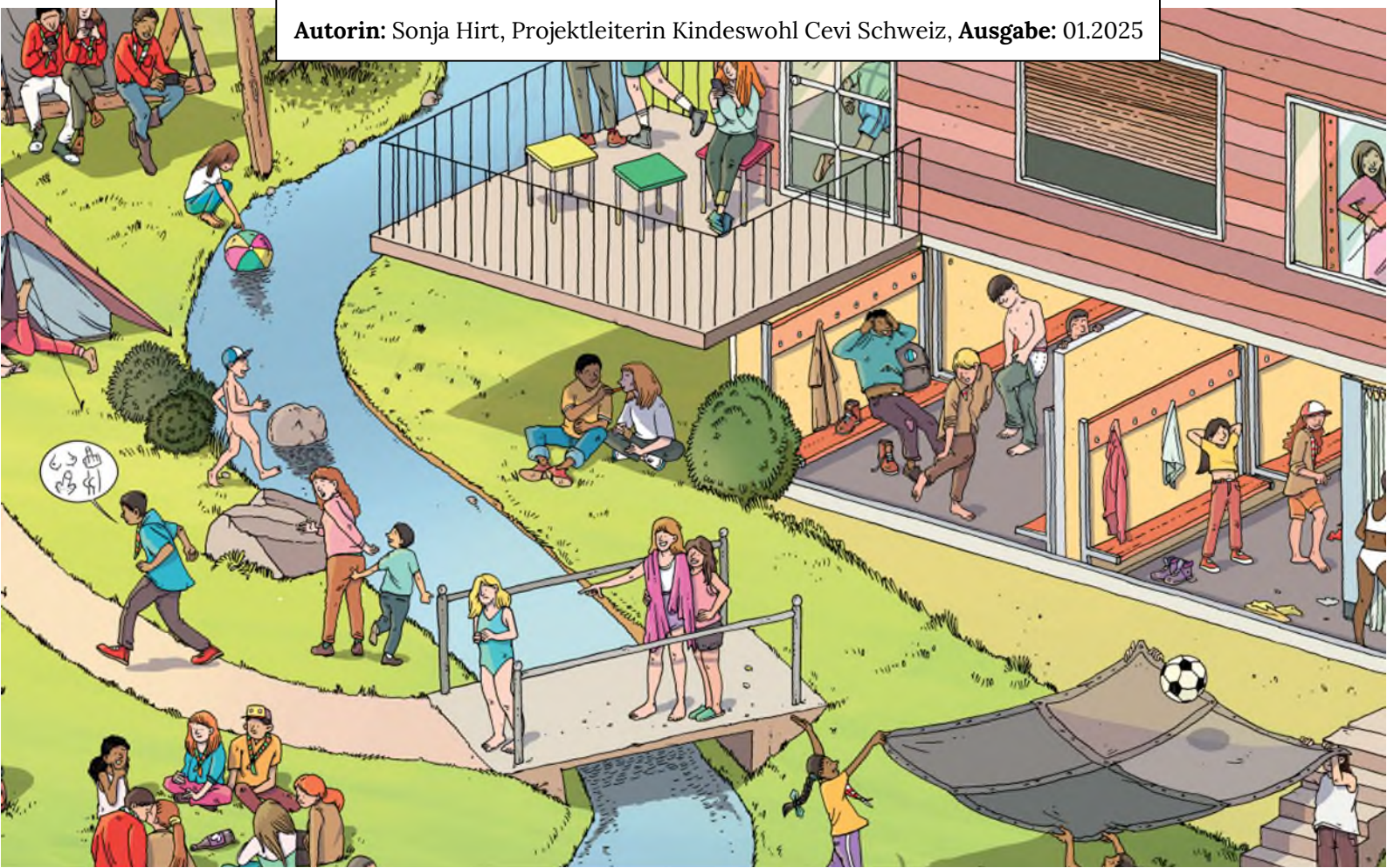
Begleitdokument zum Präventionstool Wimmelbild für die Prävention sexueller Ausbeutung

Die folgende Broschüre ist stark auf das bereits existierende Begleitschreiben der Pfadi Schweiz abgestützt. Die entsprechenden Stellen sind markiert. Das Original ist unter diesem Link verfügbar: <https://psa-risikotool-de.scouts.ch/>

Herzlichen Dank an die Pfadi Schweiz für die zur Verfügung gestellten Materialien und die gute Zusammenarbeit.

Herausgeber: Cevi Schweiz, **verwendetes Bild:** Wimmelbild, Pfadi Schweiz

Autorin: Sonja Hirt, Projektleiterin Kindeswohl Cevi Schweiz, **Ausgabe:** 01.2025



INHALTSVERZEICHNIS

3	Was tun bei Verdacht?	3
4	HINTERGRUNDWISSEN ZU SEXUELLER AUSBEUTUNG.....	4
4.1	Begriffe	4
4.2	Wie funktioniert Prävention sexueller Ausbeutung?.....	5
4.3	Kultur im Leiterteam.....	6
4.4	7 Punkte Prävention	7
4.5	Präventionsspiele.....	7
5	ANWENDUNGSIDEEN	8
5.1	Für Fröschli.....	8
5.2	Für Teilnehmende ab 7 - 14 Jahren	8
5.3	Für Leitende unter 18 Jahren.....	9
5.4	Für Leitungsteams und Betreuungspersonen	9
5.5	In einem Kurs oder Kursblock (ab Basiskurs).....	9
6	SITUATIONEN UNTER DER LUPE.....	11
7	WEITERES.....	17
7.1	Zusammenfassung zu den Strategien der Täter*innen, effektiver Prävention und dem Verhaltenskodex.....	17
7.2	Was ist der Verhaltenskodex?.....	17
7.3	Pornografie.....	18
8	Literaturverzeichnis	19

1 INHALT DIESES BEGLEITDOKUMENTS

- Was tun?
- Hintergrundwissen zur Prävention sexueller Ausbeutung (PSA)
- Verwendungsideen des Wimmelbildes
- Weiterführende Links zu Prävention im Cevi

2 FÜR WAS DIENT DAS WIMMELBILD?

Das Wimmelbild wurde von der Pfadi Schweiz entwickelt und kann [hier](#) heruntergeladen werden. Wir dürfen es im Cevi benutzen, aber nicht verändern¹. Es ist eine Ergänzung zum [Verhaltenskodex](#) und der App, welche auf <https://www.cevi.ch/praevention/> auffindbar sind (ab Januar 2026).

Das Wimmelbild kann von allen Leitenden in Ausbildungen oder im Rahmen eines Programms verwendet werden und dient auf allen Stufen zur Sensibilisierung von:

- Potenziellen Grenzverletzungen
- Risiken in alltäglichen Cevi-Situationen
- Thematisierung der Prävention sexueller Ausbeutung

Das Dossier darf nur in unveränderter und kompletter Form für interne Zwecke vervielfältigt werden.

Verbesserungsvorschläge, Fehler oder auch einfach ein Feedback an kindeswohl@cevi.ch. Ich freue mich sehr über eure Mitarbeit!

¹ Aus urheberrechtlichen Gründen

3 WAS TUN BEI VERDACHT?

Was tun bei Hinweisen auf einen möglichen Übergriff?

1. **Zuhören und ruhig bleiben:** Sei für die betroffene Person da, ohne zu unterbrechen. Biete einen geschützten Rahmen für das Gespräch. Stelle keine (Suggestiv-)Fragen!
2. **Schuld nehmen:** Klarstellen: «Es ist nicht deine Schuld!» und «Es ist gut, dass du mir davon erzählt hast!»
3. **Notieren:** Alles genau aufschreiben, wie es gesagt wurde, ohne eigene Meinung.
4. **Hilfe holen:** dein regionales Sekretariat, Jugendarbeitende oder Fachstelle kontaktieren (anonym möglich).

Gib keine Versprechen ab, die du nicht einhalten kannst, aber teile der betroffenen Person mit: «Ich werde mir bei einer Fachstelle/dem Sekretariat **Unterstützung holen** und werde dich für **weitere Schritte miteinbeziehen**».

Was nicht tun:

- **Keine Konfrontation** mit der beschuldigten Person. **Keine Vermittlung** zwischen Betroffenen und Verdächtigen.
- **Sprich nicht** mit anderen Mitleidenden darüber. Auch wenn es schwerfällt.
- **Nicht beurteilen**, ob die Geschichte wahr ist.
- **Keine überstürzten Entscheidungen**, es kann grossen Schaden anrichten ohne Plan zu handeln!
- **Kein Drama und keine Verharmlosung.**

(Limita, 2024, S.52-53)

Wichtig: Halte dich UNBEDINGT an diese Punkte, um der betroffenen Person wirklich zu helfen! Falsche Schritte können grossen Schaden anrichten.

Wenn du sexuelle Ausbeutung vermutest oder erkennst, ohne dass ein Kind sich gemeldet hat: (Cevi Schweiz 2004, S. 20)

1. Schau hin und nimm deine Gefühle ernst! **Beobachte und notiere mit Datum**, was du siehst oder gesehen hast.
2. Sprich **vorerst nicht mit dem Kind und nicht mit dem möglichen Täter/ der möglichen Täterin** darüber.
3. Sprich auch **nicht im Kreis deiner Mitleidenden darüber**. Gespräche über vermutete sexuelle Ausbeutung können zu Reaktionen führen, die nicht mehr kontrollierbar sind.
4. **Hole dir Hilfe** bei deinem regionalen Sekretariat oder direkt bei einer dieser [Anlaufstellen](#).

4 HINTERGRUNDWISSEN ZU SEXUELLER AUSBEUTUNG

Eine ausführliche Zusammenfassung findest du [hier](#). Du erfährst, wie strategische sexuelle Ausbeutung funktioniert und was für eine Rolle der [Verhaltenskodex](#) dabei spielt.

Nachfolgend die wichtigsten Punkte:

4.1 BEGRIFFE

Zum Alltag des Cevi gehören viele Aktivitäten und Situationen mit grosser emotionaler oder körperlicher Nähe, welche meistens harmlos oder auch ein schöner Bestandteil der Interaktionen sind. Dabei können jedoch auch unabsichtlich Grenzen verletzt werden oder sie können sogar ausgenutzt werden, um einen sexuellen Übergriff zu planen.

Es handelt sich dabei um **wiederkehrende Situationen**, welche sich dazu eignen, **Abhängigkeit herzustellen**, grosse **Nähe aufzubauen** und sich **kollegialer Kontrolle zu entziehen**. (Limita 2024, S.62)

4.1.1 GRENZVERLETZUNG

Wir alle haben ein unterschiedliches Nähe-Distanz Empfinden. Es kann also unabsichtlich aus Unvorsichtigkeit oder unterschiedlichem Empfinden passieren, dass sich jemand nicht mehr wohl fühlt. Es kann jedoch auch eine Strategie einer Tatperson sein, indem diese «testet», ob Grenzverletzungen im Team erkannt werden und wie das «Opfer» reagiert.

4.1.2 SEXUELLE GEWALT

Sexuelle Übergriffe oder Gewalt passieren, wenn jemand etwas Sexuelles will, ohne dass die andere Person es weiss oder zustimmt. (Bundesamt für Statistik 2024)

4.1.3 SEXUELLE AUSBEUTUNG

Sexuelle Ausbeutung ist eine Unterkategorie sexueller Gewalt. Es handelt sich um eine sexuelle Ausbeutung, wenn:

- Ein **Machtverhältnis** oder eine Abhängigkeit besteht: z.B. Leiter*in – Kind
- **Sexuelle** Absicht dahinter steckt
- Opfer dazu gebracht werden, die Vorfälle **geheim** zu halten (Limita 2024, S.7)

4.2 WIE FUNKTIONIERT PRÄVENTION SEXUELLER AUSBEUTUNG?

Dadurch, dass wir Risikosituationen im Cevi-Alltag erkannt und verbindliche Standards formuliert haben, können wir Grenzverletzungen schon frühzeitig erkennen und Schlimmeres verhindern. Dafür wird momentan (2025) der [Verhaltenskodex](#) entwickelt. Er schützt nicht nur die Kinder, sondern hilft auch den Leitpersonen, sich professionell zu verhalten und nicht ungerechtfertigt beschuldigt zu werden.

Gute Prävention soll zum Alltag gehören. Das heisst, man macht auf Risiken aufmerksam und redet darüber. So passieren weniger Fehler und absichtliche Manipulationen werden eher verhindert.

Wichtig: Die Manipulation ist nicht sichtbar, wir können sie nur erschweren!

WIE GESTALTEST DU EINE SITUATION?

Wenn du ein Programm planst, übernimmst du Verantwortung. Selbst wenn in Zukunft der [Verhaltenskodex](#) dir mehr Sicherheit geben wird, musst du dich immer fragen:

- Was gehört zu deiner Rolle? Was ist dein Auftrag?
 - Wie machst du dein Handeln für Teilnehmende und andere Leitende klar und nachvollziehbar?
 - Was sind die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und gibt es Alternativen? (Limita 2024, S.35)
- Ist es möglich «nein» zu sagen (auch non-verbal, z.B. Armen verschränken)? (Pfadibewegung Schweiz, Bern 2023, S. 6)

4.3 KULTUR IM LEITERTEAM

Wirksame Prävention muss in den Alltag eingebettet werden, dafür ist eine offene Rückmeldekultur sehr wichtig. Diese existiert nicht einfach, sondern darf und muss gepflegt werden. Nehmt euch immer wieder Zeit im Leitungsteam, euch zu reflektieren und auch kritische Fragen zu stellen:

- Nehmen alle Teilnehmenden freiwillig und mit Freude teil? Gibt es Widerstand oder Ablehnung? Wie wird darauf reagiert?
- Gibt es Ausstiegs- oder Alternativmöglichkeiten? Wie und wann werden diese kommuniziert und ermöglicht?
- Wie können Kinder und Jugendliche ausdrücken, dass sie nicht mitmachen möchten? Wie reagieren Leitende und die Gruppe darauf?
- Wie wird regelmässig Feedback von Teilnehmenden eingeholt, auch anonym?
- Sind uns als Leitpersonen unsere Rollen, Macht und Vorbildwirkung bewusst? Sprechen wir offen über unsere Vorbildwirkung und geben einander Feedback?
- Gibt es Traditionen oder Verhaltensweisen, die nicht mehr zeitgemäss sind? Warum werden diese beibehalten?
- Wie kommunizieren wir untereinander? Gibt es Machtgefälle oder respektlosen Umgang? (Pfadibewegung Schweiz, Bern 2023, S.7)

Wichtig: Strukturen reflektieren, prüfen und hinterfragen

4.4 7 PUNKTE PRÄVENTION

Es gibt schützende Botschaften, welche du den Kindern vermitteln kannst. Möchtest du die Botschaften noch mehr ausgeführt, findest du sie unter [diesem Link](#).

Wichtig: Die Verantwortung für den Schutz bleibt aber **IMMER** bei den Leitenden!

- **Dein Körper gehört dir:** Du entscheidest allein, wer dich berühren darf und wie. Niemand hat das Recht, deine Grenzen zu überschreiten.
- **Gefühle sind wichtig:** Vertraue deinen Gefühlen, egal ob sie angenehm oder unangenehm sind, und sprich darüber.
- **Unangenehme Berührungen:** Es gibt Berührungen, die schön sind und dir guttun, aber auch solche, die unangenehm, verwirrend oder schmerzhaft sind. Du darfst solche Berührungen ablehnen. Niemand hat das Recht, dich gegen deinen Willen an bestimmten Körperstellen zu berühren oder dich zu überreden, etwas zu tun, dass du nicht möchtest.
- **Nein sagen:** Du hast immer das Recht, "Nein" zu sagen und dich zu wehren, wenn dir etwas nicht gefällt.
- **Gute und schlechte Geheimnisse:** Behalte gute Geheimnisse, aber schlechte Geheimnisse, die dir ein ungutes Gefühl geben, sollst du weitererzählen, das ist nicht Petzen!
- **Recht auf Hilfe:** Wenn dir etwas Schlimmes passiert, sprich mit einer Person, der du vertraust, bis dir geholfen wird.
- **Keine Schuld:** Wenn jemand deine Grenzen überschreitet, bist du nie schuld – die Verantwortung liegt immer bei dem/der Täter*in.
(Limita - Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung 2008, S.18-22)

4.5 PRÄVENTIONSSPIELE

Es gibt Übungen zu den 7 Präventionspunkten.

Saltotabulo

Für starke Kinder



(Pfadibewegung Schweiz,
Bern 2023, S.7)

5 ANWENDUNGSEIDEN

Es gibt je nach Alter unterschiedliche Vorschläge, um das Wimmelbild optimal zu verwenden. Diese wurden aus dem [Pfadi Begleitschreiben](#) (Pfadbewegung Schweiz, Bern 2023, 10-11) übernommen.

5.1 FÜR FRÖSCHLI

- Schau das Wimmelbild gemeinsam mit einer kleinen Gruppe Kinder an. Die Kinder sollen in ihren eigenen Worten beschreiben, was sie erkennen. Leite die Diskussion mit den Fragen: „Was siehst du?“ und „Was möchtest du dazu sagen?“
- Beschränke dich bei den Fröschlis auf eine mündliche Erkundung des Bildes.
- Vermittle den Kindern die "7 Punkte Prävention".

5.2 FÜR TEILNEHMENDE AB 7 - 14 JAHREN

- Besprich das Wimmelbild mit den Kindern und Jugendlichen in kleinen Gruppen. Es kann sinnvoll sein, die Gruppen selbst wählen zu lassen, damit die Teilnehmenden sich in einer vertrauten Umgebung austauschen können.
- Die Teilnehmenden beschreiben die Situationen mit eigenen Worten. Nutze die Leitfragen auf Seite 6 und: „Was siehst du?“, „Was denkst du darüber?“ und „Wie findest du das?“
- Erkläre den Kindern die "7 Punkte Prävention" (siehe S. 7).
- Lasse die Kinder (7-10 Jahre) die Szenen in "okay" und "nicht okay" einteilen, z. B. mit roten und grünen Punkten oder einer Ampel. Zu "nicht okay"-Situationen werden Reaktionen geübt. Diskutiert, wie sie in solchen Situationen reagieren können und sollten.
- Lies Szenen aus der Szenenliste S. 16 vor. Die Teilnehmenden suchen diese Szenen schnellstmöglich auf dem Bild.
- Überlegt gemeinsam, was die Personen auf dem Wimmelbild wohl denken oder fühlen.
- Erstellt Sprech- und Denkblasen (z. B. mit Post-its) und beschriftet sie: Was denken oder sagen die Personen? Spielt mögliche Dialoge durch und gebt den Personen Namen.
- Spielt Spiele wie „Ich sehe was, dass du nicht siehst“ oder „Zähle alle ...“ mit dem Bild.
- Drucke das Wimmelbild in Schwarz-Weiss aus und lasse einzelne Szenen ausmalen.
- Für dieses Alter gibt es ausserdem die Möglichkeit generell die [Kinderrechte](#) (auch Schutzrechte) mit der [Kidimo - App](#) zu vertiefen. Es gibt ein [Begleitdokument](#) für Lehrpersonen, welches ihr auch benutzen könnt (v.a. S.11-14 im Begleitdokument).



5.3 FÜR LEITENDE UNTER 18 JAHREN

- Diskutiert, ob die Leitenden ähnliche Szenen erlebt oder beobachtet haben. Tauscht euch offen über persönliche Erfahrungen mit Grenzüberschreitungen aus und wie damit umgegangen wurde.
- Nutze das Bild als Basis, um über Grenzüberschreitungen und eine respektvolle Gruppenkultur zu sprechen.

5.4 FÜR LEITUNGSTEAMS UND BETREUUNGSPERSONEN

- Besprich das Wimmelbild im Leitungsteam anhand der Fragen auf Seite 6 und notiert Massnahmen zur Vermeidung von Risikosituationen.
- Klärt, welche Abmachungen für bestimmte Szenen gelten sollen, und bespricht konkrete Vorgehensweisen.
- Überlegt, wie ihr als Team auf verschiedene Situationen reagieren könnt, und verteilt klare Verantwortlichkeiten. Ein Codewort kann helfen, um Unsicherheiten anzusprechen, die später im Team besprochen werden können.
- Stimmt euch untereinander ab, um euch gegenseitig zu unterstützen, z. B. bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten mit dem Wimmelbild.
- Überlegt, ob es für bestimmte Situationen Ausstiegsmöglichkeiten, Alternativen oder Wahloptionen geben könnte.

5.5 IN EINEM KURS ODER KURSBLOCK (AB BASISKURS)

- Zeige das Wimmelbild und die Szenenliste (S. 16) und lasse die Teilnehmenden die Szenen suchen.
- Verteile Post-its, auf denen die Szenen neutral beschrieben werden können („Was siehst du?“).
- Lasse grüne und rote Klebpunkte verteilen, um zu kennzeichnen, was in der Pfadi "okay" und "nicht okay" ist. Diskutiert, warum es bei bestimmten Szenen unterschiedliche Bewertungen gibt.

VIELFALT GEMEINSAM ERLEBEN.

CEVI  SCHWEIZ

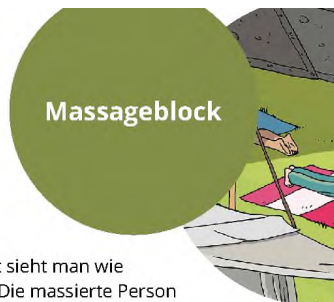
- Hänge einzelne Szenen aus dem Wimmelbild auf und besprecht sie in Kleingruppen anhand der Fragen auf S. 6. Die Ergebnisse können später im Plenum diskutiert werden.
- Thematisiere das Wimmelbild im PSA-Block und besprecht Massnahmen zur Risikominderung.
- Entwickelt Ideen zu Ausstiegs- oder Wahlmöglichkeiten und Alternativprogrammen für problematische Szenen.
- Überlegt gemeinsam, wie die "7 Punkte Prävention" (S. 7) in den Cevi-Alltag integriert werden können.

6 SITUATIONEN UNTER DER LUPE

Hier findest du einige Situationen beschrieben und mit gewissen Handlungsvorschlägen².
Diese wurden direkt aus dem [Pfadi Begleitschreiben](#) (Pfadibewegung Schweiz, Bern 2023, 12-17) übernommen.

3.3. Situationen unter der Lupe

In diesem Kapitel findest du einige Situationen genauer beschrieben und Anstösse, wie gehandelt und reagiert werden könnte.



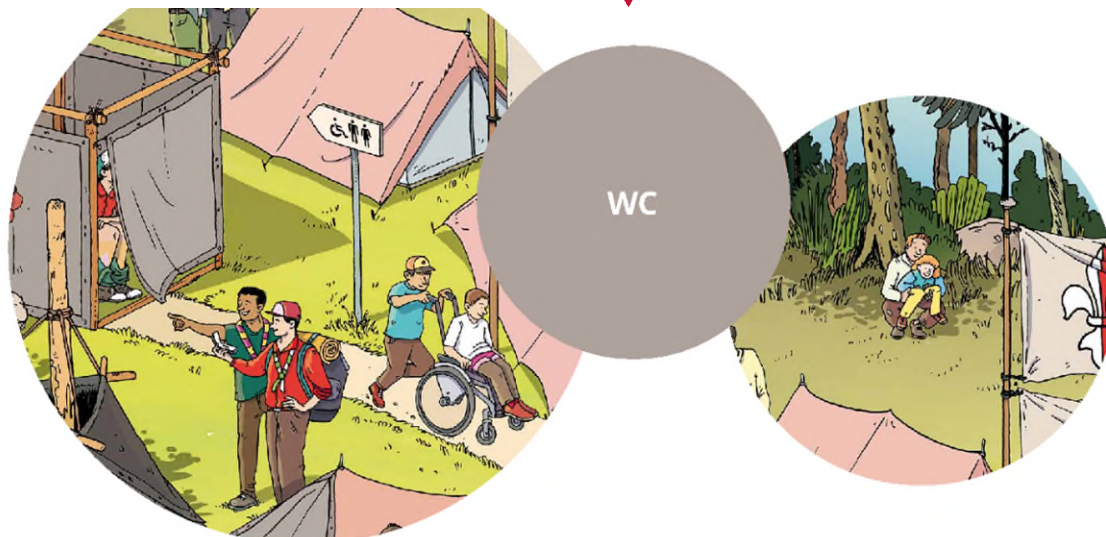
Was ist zu sehen?	Unter dem Sarasanizelt sieht man wie jemand massiert wird. Die massierte Person liegt auf dem Bauch und hat kein T-Shirt an.
Knackpunkte	Die Wellnessblöcke sind in der Pfadi sehr beliebt und finden in fast jedem Lager statt. Ein Teil des Wellnessblocks ist meistens die Massage. Die Frage ist, wie diese stattfinden sollen. Mit oder ohne T-Shirt? Wer massiert wen? Was sind Alternativangebote in Wellnessblöcken?
Hintergrundinfos	Alle Menschen haben unterschiedliche / eigene Grenzen wie nahe andere ihnen kommen dürfen damit es ihnen noch wohl ist. Darum kann der Massageblock Grenzen überschreiten und den Teilnehmenden unwohl sein.
Was soll wann getan werden?	Vor der Situation
Ausstiegsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Achte darauf, dass kein Gruppendruck entsteht, indem du den Wellnessblock mit verschiedenen frei wählbaren Angeboten zum Thema Wohlfühlen planst. (nicht nur Massage, sondern auch Tee trinken, ruhige Geschichten oder Musik hören, Comics anschauen, Gesichtsmaske, ...)
Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Definiere Regeln zu «Wer massiert wen?»
Alternativprogramm	Leitperson – TN / TN – Leitperson / TN – TN / Leitperson – Leitperson
Freiwilligkeit	Während der Situation
Abhängigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Achte auf die Körpersprache der TN. • Massagen sind nur dann angebracht, wenn beide wollen. • Massiert nicht hinter verschlossenen Türen oder in geschlossenen Zelten. Der Massageblock ist eine Gruppenaktivität. Diese frei wählbaren Angebote finden immer in öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten in der Gruppe statt. • Definiert Massagen genau: Rücken, Fuss, Hand, ... • Massagen finden nur angezogen statt. • Massage mit (Igel)-ball
Transparenz	Nach der Situation
	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Lagerauswertung darauf achten, ob die oben genannten Punkte eingehalten werden konnten. Je nachdem Konsequenzen für den nächsten Block ziehen.
Wer ist für was verantwortlich?	Da Wellnessblöcke meist in einem Lager stattfinden, ist die Lagerleitung und die verantwortliche Person für den Wellnessblock zuständig, dass die oben genannten Regeln bei allen bekannt sind und umgesetzt werden. Coaches haben die Aufgabe, dies bei der Lagerleitung anzusprechen, wenn sie die Blöcke gegenlesen.

² Sobald der [Verhaltenskodex](#) fertig entwickelt und im Cevi verbreitet wird, werden die Verhaltensstandards in diesem Begleitschreiben an den Cevi angepasst. Es wird sich aber nicht viel verändern und es kann gut mit diesen Vorschlägen gearbeitet werden!

Zeckenkontrolle



Was ist zu sehen?	Am Sanitätszelt hängt ein grosses Schild mit einer durchgestrichenen Zecke.
Knackpunkte	<p>Zeckenstiche kommen leider immer wieder und an allen möglichen und unmöglichen Stellen vor. Die Zecken machen auch vor dem Genitalbereich keinen Halt. Soll es in einem Pfadilager regelmässige Zeckenkontrollen geben? Wie und wo und von wem werden diese durchgeführt?</p> <p>Was, wenn jemandem eine Zecke rausgenommen werden muss? Wer soll das machen, wer nicht? Wo wird das gemacht? Werden die Eltern informiert?</p>
Hintergrundinfos	Ein Zeckenstich gilt als Unfall und somit werden die Kosten von der Unfallversicherung übernommen. Der*die Zeckenträger*in und du können ohne Kostendruck ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen.
Was soll wann getan werden?	Vor der Situation
Ausstiegs-möglichkeiten	An einem Elternabend oder mit einem Schreiben vor dem Lager die Eltern informieren, wie das Thema gehandhabt wird. Verschiedene Möglichkeiten sind denkbar:
Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Das Leitungsteam entfernt die Zecken mit aller Vorsicht. • Das Leitungsteam entfernt die Zecken, ausser im Intimbereich. (Eine Leitperson darf zB auch Nein sagen, wenn ihr das Entfernen einer Zecke im Genitalbereich unangenehm ist.) • Das Leitungsteam sucht immer eine Fachperson auf.
Alternativprogramm	So entsteht die Möglichkeit für die Erziehungsberechtigten bei Bedenken sich zu melden. Wichtig ist die Offenheit, das Leitungsteam hat nichts zu verbergen.
Freiwilligkeit	Während der Situation
Abhängigkeit	Besprecht im Leitungsteam und mit der betroffenen Person, wie ihr weiter vorgeht. Die gestochene Person soll bestimmen, von wem die Zecke entfernt werden soll. Wenn möglich wird die Zecke von einer Person des gleichen Geschlechts entfernt und einer beobachtenden Zweitperson.
Transparenz	Nach der Situation
	Bei Lagerabschluss oder nach einer Aktivität werden die Erziehungsberechtigten über den Zeckenstich informiert.
Wer ist für was verantwortlich?	In einem Lager ist die Lagerleitung verantwortlich, dass die oben genannten Punkte eingehalten werden. Bei einer Aktivität übernimmt dies die Stufenleitung.



WC

Was ist zu sehen?	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Person im Rollstuhl wird von einer zweiten Person vom WC weggeschoben. • Am Waldrand hilft eine Leitperson einem Kind beim WC-Gang im Wald.
Knackpunkte	<p>Alle müssen mal, ...aber nicht alle schaffen das alleine. Beispielsweise kann es sein, dass in der PTA Kinder, Jugendliche oder (junge) Erwachsene Hilfe brauchen beim Gang aufs WC. Vom Aufhalten der Türe, bis hin zum Putzen des Hintern kann alles vorkommen. Auch Biber oder Wölfe brauchen gelegentlich Hilfe oder machen sich mal in die Hosen und brauchen danach vielleicht Unterstützung beim Umziehen. Natürlich kann es auch vorkommen, dass jemand verletzt ist und deshalb nicht alleine aufs WC gehen kann.</p>
Hintergrundinfos	<p>Der Gang aufs WC ist eine intime Angelegenheit, deshalb ist es wichtig, dass man behutsam reagiert, wenn jemand Hilfe dabei braucht.</p>
Was soll wann getan werden?	<p>Vor der Situation (Planung) In der Biber- und Wolfsstufe, sowie in der PTA, ist es sinnvoll, das Thema WC vorgängig im Leitungsteam, mit den Eltern und je nach dem auch mit den betroffenen Personen zu besprechen.</p>
Ausstiegs-möglichkeiten	<p>Während der Situation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die betroffene Person bestimmt, wer ihr helfen soll. • Sinnvollerweise helfen nicht immer die gleichen Leiter*innen. • Es können auch Kinder anderen Kindern helfen. • Die Person, die auf WC gehen muss, sagt der helfenden Person, was diese machen soll. • Die helfende Person bleibt, wenn möglich, vor dem WC und nicht im WC.
Wahlmöglichkeiten	
Alternativprogramm	
Freiwilligkeit	
Abhängigkeit	
Transparenz	
Wer ist für was verantwortlich?	<p>Die Abteilungsleitung oder je nach Situation auch die Stufenleitung oder in einem Lager die Lagerleitung ist dafür verantwortlich, dass bei WC Situationen die oben genannten Punkte beachtet werden.</p>

Trösten im Zimmer



Was ist zu sehen?

Im grossen Zimmer hält ein Kind die Hände vors Gesicht. Eine Leitperson hat die Hände auf seine Schultern gelegt.

Knackpunkte

In einem Pfadilager oder an einer Aktivität kommt es immer wieder vor, dass Kinder traurig sind und getröstet werden möchten. Sie werden beispielsweise von Heimweh geplagt, machen sich weh oder weinen wegen anderen Gründen. Natürlich darf und soll man traurige Kinder trösten, aber wie und wer tröstet? Was ist nötig, möglich und worauf muss man achten?

Hintergrundinfos

Situationen, in welchen jemand getröstet wird, können schnell falsch gedeutet werden, da Trösten fast immer mit Körperkontakt verbunden ist.

Was soll wann
getan werden?

Vor der Situation

Besprecht eure Haltung im Leitungsteam.

Ausstiegsmöglichkeiten

Während der Situation

- Achte darauf, dass die zwei Personen nicht nur zu zweit sind, sondern noch andere in der Nähe sind.
- Der Körperkontakt muss vom Kind herkommen.
- Das Kind soll wählen, von wem es getröstet wird.

Wahlmöglichkeiten

Alternativprogramm

Freiwilligkeit

Abhängigkeit

Nach der Situation

Besprecht nach dem Lager / nach einer Weile, ob eure definierte Haltung zum Thema Trösten sich bewährt hat.

Transparenz

Wer ist für was
verantwortlich?

Die Lagerleitung (oder Abteilungsleitung) ist dafür verantwortlich, dass vor dem Lager im Team eine Haltung besprochen und diese umgesetzt wird.



Sexualisierte Sprache

Was ist zu sehen?

Eine Person spricht in sexualisierter Sprache.
(Sprechblase)

Knackpunkte

Die Teilnehmenden lernen von euch Leitpersonen, darum ist eure Umgangssprache untereinander massgebend.

Hintergrundinfos

Die Benennung der Geschlechtsteile ist für Kinder und Jugendliche meist mit viel Unsicherheit verbunden.

Was soll wann
getan werden?

Ausstiegs-
möglichkeiten

Wahlmöglichkeiten

Alternativprogramm

Freiwilligkeit

Abhängigkeit

Transparenz

Vor der Situation (Planung)

Im Leitungsteam sollt ihr euch auf ein wertungsfreies Vokabular festlegen. Einigt euch also darauf, wie ihr Körperteile benennt (Bsp. «Füddli» anstatt «Arsch»), damit es für die Teilnehmenden einfacher wird, über die Situationen zu sprechen.

Während der Situation

- Ermutigt eure Teilnehmenden, eure Ausdrücke zu übernehmen.
- Achtet auf eure eigene Sprache. Ihr seid wichtige Vorbilder!

Nach der Situation

Einige Zeit nach euren Abmachungen oder beispielsweise nach einem Lager könnt ihr im Leitungsteam gemeinsam zurückblicken und auswerten, ob ihr eure Abmachungen einhalten konntet und ob die von euch gewählten Ausdrücke Sinn machten.

Wer ist für was
verantwortlich?

Die Abteilungsleitung oder je nach Situation auch die Stufenleitung oder in einem Lager die Lagerleitung ist dafür verantwortlich, dass das Thema «Sexualisierte Sprache» im Vorhinein besprochen wird. Ganz allgemein ist das Leitungsteam und somit jede einzelne Leitperson für die Leitungspersonen von morgen und deren Umgangssprache verantwortlich.



3.4. Das gibt's zu entdecken

Hier findest du eine Liste aller Szenen, die auf dem Wimmelbild zu sehen sind:

- Ein Pfadi schaut mit Hilfe eines anderen Pfadis in die Latrine rein.
- Zwei Leitungspersonen küssen sich hinter den Schlafzelten.
- Eine Leitperson hilft einem Kind beim Pinkeln am Waldrand.
- Ein Kind schiebt ein anderes Kind, das im Rollstuhl sitzt, vom WC weg.
- Eine Person erklärt einer anderen, wie ein Kompass funktioniert.
- Eine Leitperson wirft ein Kind in die Luft.
- Ein Kind kneift einer Leitperson in den Po.
- In einem Sitzkreis wird Flaschendreher gespielt.
- Eine Leitperson legt ihre Hände auf die Schultern eines Kindes.
- Vier Leitpersonen sitzen vor dem Sarasani im Kreis.
- Im Sarasani wird eine Person von einer anderen massiert.
- Vor dem Sanitätszelt tröstet eine Leitperson ein Kind.
- Im Sanitätszelt wird ein Kind von einer Leitperson verarztet.
- Am Sanitätszelt hängt gut sichtbar das Schild «Zeckenkontrolle».
- Ein Kind schaut zu den Leuten vor dem Sanitätszelt.
- Eine Leitperson gibt einer Person im Rollstuhl einen Handschlag.
- Am Lagerfeuer sitzt eine Person einer anderen auf dem Schoss.
- Am Lagerfeuer legt eine Person einer anderen den Arm um die Schultern.
- Eine Person sitzt alleine an Lagerfeuer.
- Eine Person rennt Richtung WC.
- Aus einem Schlafzelt schauen zwei Paar Beine heraus.
- Ein Kind spielt mit einem Ball am Bach und wird dabei gefilmt oder fotografiert.
- In der Hollywoodschaukel checken zwei Personen ihr Handy. (Pornografie)
- Auf der Terrasse machen zwei Leute ein Selfie.
- Eine Person sitzt auf der Terrasse und schaut auf ihr Handy.
- Unter der Terrasse gibt jemand einer anderen Person etwas in den Mund.
- Durch die Terrassentür sieht man, wie ein Kind wegrennt.
- Auf der Brücke zeigt jemand auf eine dritte Person in Badehose.
- Auf der Spielwiese wird Blachenvolleyball gespielt.
- Kinder rennen auf der Wiese herum.
- Auf der Wiese wird gekämpft.
- Zwei Kinder schauen den Kämpfenden zu.
- Im und am Bach findet eine Wasserschlacht statt.
- Ein nacktes Kind rennt zum Bach.
- Ein Kind schaut bei der Wasserschlacht zu.
- Eine Person geht nackt duschen, die andere mit Badebekleidung.
- In den geschlechtergetrennten Garderoben sind sich Kinder an Umziehen.
- Jemand schaut über die Trennwand der beiden Garderoben.
- Durch das Fenster des Lagerhauses sieht man Jugendliche, die vor einem Spiegel posieren.
- Ein Kind wird im Schlafsaal von einer Leitperson getröstet.
- Ein Kind im Rollstuhl zieht sein Oberteil aus.
- Im Schlafsaal spielen zwei Kinder.
- Im Schlafsaal gibt eine Leitperson einem Kind einen Gutenachtkuss.
- Ein Kind sitzt alleine auf dem Bett.
- Im kleinen Schlafsaal küssen sich zwei Leitpersonen.
- Eine Person spricht in sexualisierter Sprache.



7 WEITERES

Melde dich bei Fragen jederzeit bei den PSA-Verantwortlichen deiner Region, bei der nationalen Fachgruppe Kindeswohl: Kindeswohl@cevi.ch oder deinem regionalen Sekretariat. [Hier](#) findest du zudem eine Auswahl aktueller Anlaufstellen, welche du nach Kanton und Funktion filtern kannst.

7.1 ZUSAMMENFASSUNG ZU DEN STRATEGIEN DER TÄTER*INNEN, EFFEKTIVER PRÄVENTION UND DEM VERHALTENSKODEX

[Hier](#) findest du die Zusammenfassung.



7.2 WAS IST DER VERHALTENSKODEX?

Der Verhaltenskodex (2025 in Entwicklung) im CEVI zielt darauf ab, Verhaltensstandards festzulegen, welche die Verantwortlichen in ihren Rollen stärken und den Alltag **sicherer** gestalten. Er gibt Anhaltspunkte für den Umgang mit Nähe und Distanz und fördert eine professionelle Grundhaltung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Der Kodex sollte verbindlich im Cevi eingeführt werden und ermöglicht eine Auseinandersetzung aller Leitenden mit erwünschten und sicheren Verhalten im Cevi.

Das Team kann dadurch Grenzfälle besser besprechen und Leitende werde vor Interpretation geschützt.

Beispiel aus dem Kodex: Ein Kind, das getröstet werden möchte, darf nur mit expliziter Zustimmung umarmt werden. Bei Unsicherheiten soll Rücksprache mit einer anderen Leitungsperson gehalten werden, um Risiken zu minimieren.

→ Macht dies eine Leitperson anders, kann das angesprochen werden, ohne zu beschuldigen.

Dadurch werden Fälle im Graubereich vorzeitig aufgedeckt und es fühlen sich alle sicherer.

7.3 PORNOGRAFIE

Der Duden definiert die Begrifflichkeit Pornografie als: «Sprachliche, bildliche Darstellung sexueller Akte unter einseitiger Betonung des genitalen Bereichs und unter Ausklammerung der psychischen und partnerschaftlichen Aspekte der Sexualität». (Duden 2024)

7.3.1 SCHUTZALTER

In der Schweiz liegt das Schutzalter bei 16 Jahren. Ab diesem Alter dürfen Menschen sexuelle Handlungen (wie beispielsweise Küssen, Petting, Geschlechtsverkehr, ...) mit urteilsfähigen³ Personen haben, sofern beide einverstanden sind. Falls eine oder beide Personen unter 16 Jahre alt ist, darf der Altersunterschied 3 Jahre nicht übersteigen. (Pro Juventute 2024)

7.3.2 GESETZE

Laut Schweizer Gesetz gibt es drei Formen von Pornografie, die generell unter Strafe gestellt werden. Darunter fällt Pornografie mit Minderjährigen, Tieren oder Gewaltdarstellungen.

«Der Umgang mit illegaler Pornografie ist ein Offizialdelikt. Die Polizei ermittelt von Amtes wegen, sofern sie die Kenntnis von einem Gesetzesverstoss erhält.» (Bundesamt für Cybersicherheit BACS 2022)

Jegliche Art von Pornografie (darunter fallen auch Sticker, etc.) darf unter 16-Jährigen nicht zugänglich gemacht werden. Über 16 nur mit Einverständnis und nur legale Pornografie.

([Art. 197 StGB](#))

³ Jede Person, die nicht wegen ihres Kindesalters, infolge geistiger Behinderung, psychischer Störung, Rausch oder ähnlicher Zustände unfähig ist, vernunftgemäss zu handeln.

8 LITERATURVERZEICHNIS

Bundesamt für Cybersicherheit BACS. 18. 10 2022.

<https://www.ncsc.admin.ch/ncsc/de/home/cyberbedrohungen/verbotene-pornographie.html> (Zugriff am 04. 12 2024).

Bundesamt für Statistik. *bfs.admin.ch*. 2024.

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kriminalitaet-strafrecht/polizei/sexualisierte-gewalt.html> (Zugriff am 04. 12 2024).

Cevi Schweiz. *Richtlinien zum Umgang mit der Vermutung oder Gewissheit über sexuelle Ausbeutung im Cevi*. 2004.

Duden. *www.duden.de*. 03. Dezember 2024.

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Pornografie> (Zugriff am 03. Dezember 2024).

Limita - Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung. „Sexuelle Ausbeutung von Mädchen und Jungen. Wie kann ich mein Kind schützen? Informationen und Anregungen für Eltern und Bezugspersonen von Kindern.“ 2008.

Limita. *Prävention sexueller Ausbeutung (Handout für CEVI Schweiz)*. Zürich, 12. Oktober 2024.

Pfadibewegung Schweiz, Bern. „Präventionstool für die Prävention sexueller Ausbeutung in der Pfadi.“ Bern: Schneider AG, Bern, 2023.

Pro Juventute. *www.147.ch*. 2024. <https://www.147.ch/de/artikel/schutzalter-verstaendlich-erklaert/> (Zugriff am 04. 12 2024).